In der Düssel zwischen Volksgarten und Erasmusstraße: Welche Fischart ist das?.

Bericht · Das Stück Düssel zwischen dem Hennekamp und der Erasmusstraße kenne ich seit meiner frühesten Kindheit, also seit über sechzig Jahren. Und schon seit Längerem wohne ich in der Nähe, und täglich führt mich einer der Hundegänge dorthin. Vor ein paar Tagen standen ein paar Leute auf der Fußgängerbrücke Richtung Gurlittstraße und starrten ins Wasser des Flüsschens, der unserer schönen Stadt den Namen gab. Ich gesellte mich dazu und war überrascht und fasziniert. Im Abendlicht, das bis auf den Grund der aktuell sehr klaren Düssel schien, standen mehrere graue, ungefähr unterarmlange Fische im Wasser – eine Art in einer Größe, die ich nie zuvor in der Düssel gesehen habe. *[Lesezeit ca. 2 min]*



Na, schon gespannt auf den Beitrag? Nach einer kurzen Werbeunterbrechung geht’s weiter. Denn The Düsseldorfer versteckt sich nicht hinter einer Paywall. Alles, was du hier findest, ist gratis, also frei wie Freibier. Wenn dir aber gefällt, was du liest, dann kannst du uns mit dem Kauf einer einmaligen Lesebeteiligung finanziell unterstützen. Wir würden uns sehr freuen.

Ein Mann, der sich nach eigenem Bekunden damit auskennt, dozierte, es handele sich um Hechte. Ich glaubte das nicht, und je mehr ich im Netz nach Hechtarten suchte, desto weniger glaube ich es. Gestern nun wurde ich erneut überrascht, denn während es vor ein paar Tagen vier Exemplare waren, zeigten sich nun an derselben Stelle mehr als ein Dutzend große Fische, es können bis zu sechzehn Stück gewesen sein, die einigermaßen majestätisch und langsam hin und her schwammen.

Womit der Experte Recht hat: Diesen Sommer gibt es wirklich Massen an Rotfedern in der Düssel, an manchen Stellen sieht es aus wie in einem überfüllten Aquarium. Diese etwas spannenlangen Fische gab und gibt es eigentlich immer in der Düssel – mal mehr, mal weniger. Und der Stichling (in Düsseldorfer Mundart „dä Stachelditz“) war das Fischlein, das wir als Kinder im Sommer gern mit selbstgebastelten Keschern fingen und ein paar Tage zuhause im Weckglas hielten, bis wir die armen Viecher wieder zurück in die Düssel brachten. Damals gab es auch noch echte Flusskrebse im Gewässer, heute sieht man ab und an einen Signalkrebs, ein aggressiver Neozoon, der das eigentlich hier beheimatete Krustentier vollkommen verdrängt hat.

Wie gesagt: Ich glaube nicht, dass es sich um Hechte handelt. Wir würden uns sehr freuen, wenn echte Fischkenner versuchen, die Art zu identifizieren.